

7 Eine kernige Sache

PLENUM Projekte

KLIÖ – den Ruf des Schwarzspechts kann man vor allem in alten Buchenwäldern hören. Er bevorzugt nämlich Buchen, die mindestens 100 Jahre alt sind, um seine Höhlen in den Stamm zu zimmern. Davon profitieren wiederum Hohлтаube, Eulen und Fledermäuse, die seine verlassenen Höhlen als Wohn- und Nistplatz nutzen. Für den Erholung suchenden Menschen stehen alte Buchenwälder ebenfalls ganz hoch im Kurs. Das Problem ergibt sich bei der Nutzung der Bäume. Zur Herstellung von Stühlen, Tischen oder Betten benötigt die Holzindustrie gleichförmig gefärbtes Holz. Bei der Buche wie beim Ahorn und der Esche beginnt sich aber der Kern des Stammes ab einem Alter von etwa 100 Jahren zunehmend rötlich zu verfärben. Das wäre nicht weiter

schlimm, denn die Rotkernbildung ist keine Krankheit. In ihren technischen Eigenschaften unterscheiden sich rotkernige Bäume nicht von weißkernigen. Vor allem der Geschmack der Kunden ist es, der zwischen den beiden Spielarten unterscheidet. Rotkerniges Holz ist schwer verkäuflich. Es wird meist in den unteren Preiskategorien gehandelt und findet Verwendung zum Beispiel für Verpackungsmaterial und Brennholz. Der Verkaufspreis erreicht oft nur 40% des Preises von weißkernigem. Waldbesitzer sind daher bestrebt, die Buchen möglichst früh zu fällen, um möglichst wenig rotkerniges Holz zu erhalten. Um das kernige Holz von seinem schlechten



Ruf zu befreien, wurde im Jahr 2002 die „Interessengemeinschaft Rotkern Neckar-Alb“ gegründet.



PLENUM Ziele

Durch die Steigerung des Marktwertes von rotkernigem Holz soll die Umtriebszeit, das heißt, das Einschlagsalter der Buchen – derzeit 100 bis etwa 140 Jahre – deutlich erhöht werden.

Dadurch sollen nicht nur bessere Preise erzielt, auch der ökologische Wert des Waldes soll dadurch gesteigert werden. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der regionalen Holzwirtschaft.

Kerniges Holz

Projektnr.: RT-2002-16, 2003-02, 2003-03, 2003-04, 2003-05, 2004-19, 2004-20, 2005-15, 2005-16, 2005-17, 2006-15, 2006-17
Internet: www.kerniges-holz.de

PLENUM Förderung und Ergebnisse



PLENUM unterstützt das Projekt in vielfältiger Weise. Finanzielle Beiträge wurden geleistet für eine Vermarktungskonzeption, den Aufbau eines Vertriebs- und Marketing-

verbunds, Informationsbroschüren, das Magazin „KernHolz“, Lehrfilme für Schulen und Messen, die Herstellung von Mustermöbeln, die Ausstellungstafeln für eine Wanderausstellung, einen Internetauftritt und nicht zuletzt für die Erfassung der Schwarzspechthöhlen in alten Buchenwäldern im Landkreis Reutlingen. Durch die Kooperation von Forst,

Industrie, Handwerk, Dienstleistungsunternehmen, Verwaltung und Naturschutzverbänden konnte der Absatz von kernigem Holz gesteigert werden. Durch das Projekt werden Arbeitsplätze in der Region erhalten. Aktuell sind 11 Industrie- und Handwerksbetriebe mit 130 Beschäftigten Mitglied bei der IG Rotkern.

PLENUM Naturschutzeffekte

Der wichtigste Effekt ist die Erhöhung der Umtriebszeit, wodurch der Anteil an alten Bäumen steigt. Weitere positive Effekte ergeben sich durch zusätzliche Naturschutzkriterien, die von den Mitgliedern der IG Rotkern eingehalten werden müssen. Dazu gehören die Einhaltung der PEFC-Kriterien (europä-

isches Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung), die Erhaltung von Höhlenbäumen, die Erhöhung des Anteils an liegendem und stehendem Totholz, die Ausweisung von Baumdenkmälern und die Erhaltung besonderer Waldbiotope durch entsprechende Nutzung oder Pflege.

